

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903

219 (19.9.1903)

Durlacher Wochenblatt.



Tageblatt.

№ 219.

Erscheint täglich.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf.
Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 19. September

Einrückungsgebühr per viergespaltene
Zeile 2 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr vormittags.

1903.

P. Politische Wochenschau.

Bald hebt sich auch das Herbstfest an! Der Anfang der nächsten Woche fällt nach dem Kalender mit dem Anfang des Herbstes zusammen, aber in der Natur, welche dem Kalender oft genug sein Teil vorwegnimmt, ist es schon seit einiger Zeit herbstlich aus. Schon färben sich die Wälder ganz bedenklich gelb, und die Stoppelfelder bieten einen ausgedehnten herbstlichen Anblick. Nicht minder ungebärdig, als es in diesem Jahre der Frühling getan hat, hält auch der Herbst mit Sturm und Brausen seinen Einzug. Herbststürme allüberall! Nicht nur in der Natur, sondern auch in der Politik, und zwar in der inneren sowohl wie auch in der äußeren, wo im Wetterwinkel Europas Verderben drohende Herbststürme die Ruhe Europas bedrohen.

Herbststürme künden sich auch auf dem Gebiete der inneren Politik an. Die Reichstagssession wird diesmal manche Nuß zu knaden geben, wobei die handelspolitische die am schwersten zu knaden sein wird. Auch der Kampf um die Landtagswahlen wird uns manchen herbstlichen Gewittersturm bringen.

Hefige Kämpfe und herbstliche Stürme hat es auch auf dem sozialdemokratischen Parteitag gegeben, der diesmal noch mehr schmutzige Wäsche als gewöhnlich zu waschen hatte. Den Herren Akademikern ist in Dresden von den „Männern der schwierigen Faust“ übel mitgespielt und es ist ihnen bedeutet worden, daß sie mehr oder weniger „Salon-Sozialisten“ seien. Wehrte doch einer der Angegriffenen sich gegen die „Verdächtigung“, daß er Akademiker sei, mit der Geltendmachung des milderen Umstandes, daß er „nur Handlungsgehilfe“ gewesen sei. Es hat niemanden überrascht, daß auf dem Parteitage die Bebel'sche Richtung der „Unentwegten“ auf der ganzen Linie gesiegt hat und daß die Revisionisten ängstlich ins Kauf-

loch krochen. Nach den verschiedenen Vorspielen in den sozialdemokratischen Versammlungen und in der Parteipresse konnte ein anderer Ausgang der sozialdemokratischen Generalabrechnung täglich nicht erwartet werden.

Es wäre dringend zu wünschen, daß auch das große Tohuwabohu auf dem Balkan so harmlos endete wie das in Dresden, wo die Klingen nur aus der Scheide gezogen wurden, um friedlich und unblutig wieder hineingesteckt zu werden. Aber die interessanten Völkerschaften auf dem Balkan sind kriegerischer gesinnt und es fehlt dort vor allem ein Mann, der, wie in Dresden der Donnerer Bebel, den Unruhmüßigern die Parole zuruft: Wer sich nicht fügt, der fliegt! Der Konflikt zwischen Bulgarien und der Türkei hat sich so bedrohlich zugespitzt, daß die Aufrollung der gefährdeten orientalischen Frage in bedrohliche Nähe gerückt ist. Hoffentlich bewährt sich in dieser gefährlichen Situation das österreichisch-russische Balkanabereinkommen noch einmal, und hoffentlich gelingt es der europäischen Diplomatie, den lodernen Balkanbrand zu dämpfen und sich die Rettungsmedaille für internationale Feuerwehrdienste zu erwerben.

Angeichts der gespannten Situation auf dem Balkan kommt dem Besuche des deutschen Kaisers in Wien eine verstärkte Bedeutung zu, denn wenn auch die deutsche Politik den Orientfragen gegenüber eine weitgehende Reserve an den Tag legt, so hat sie sich doch nie ihrer Aufgabe entzogen, im Sinne der Wahrung des europäischen Friedens zu wirken, der durch die Umtriebe auf dem Balkan ernstlich bedroht ist. In Bezug auf das Verhältnis zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn bedeutet der Wiener Besuch des deutschen Kaisers deshalb keine neue Nummer, weil dies Verhältnis erfreulicher Weise nur ein Weiter-spinnen des alten bewährten Fadens darstellt.

Die schnellste Lösung des Orientbrandes ist schon deshalb dringend notwendig, weil auch sonst gerade genug „Fragen“ vorhanden sind, welche den Frieden Europas bedrohen. Insbesondere liegt die Gefahr vor, daß durch die Wirren auf dem Balkan auch in Serbien, wo ohnehin alles drunter und drüber geht, und wo König Peter zu einer Art Zaunkönig degradiert zu sein scheint, die Neigung wachgerufen sein könnte, den inneren Schwierigkeiten durch eine „äußere Aktion“ aus dem Wege zu gehen. Dazu kommt, daß auch in Marokko die Kämpfe noch immer fortbauern und Herr Castro von Venezuela wieder bodenbeinig zu werden beginnt. Man braucht garnicht, wie zur Zeit in Oesterreich-Ungarn und in England, die schwersten Krisen im eigenen Lande durchzumachen, um zu der Erkenntnis zu kommen, daß wir zur Zeit in der Politik Herbst haben, stürmischen Herbst!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

W. Bretten, 18. Sept. Noch sind die Festspieltage nicht vorüber und schon beginnen neue Festvorbereitungen für die Weihe und Eröffnung des Melancthonhauses am 20. Oktober. Das Festspiel der Stadt: ein Siegeszeichen, hat sich durch jede Aufführung mehr empfohlen und es ist nicht zu bezweifeln, daß die letzte Nachmittagsaufführung am nächsten Sonntag um 2 1/2 Uhr wieder starken Zugang von auswärtigen hat. Am Dienstag sind ungefähr 2200 Mann hier einquartiert, weshalb für diesen Tag noch eine Abendvorstellung vorgesehen wurde. Da die Kosten der neuen Bühnenausstattungen für die diesjährigen Erstaufführungen des Festspiels ziemlich beträchtliche waren, wird der Gesamtaufwand durch die Einnahmen kaum gedeckt; dafür werden aber die

Fenilleton.

2) Nachdruck verboten.

500 Schoppen Bier und 100 Portionen hausgemachte Schwartenmagen.

Von H. R. v. Hert.

(Schluß.)

Während man so hin- und herdebattierte und der Hasemarti steif und fest behauptete, der Baum könne von niemand anders als vom „Militär“ verschossen worden sein, raste vom Hügel herab eine Hundemenge.

Die zwei Jagdhunde des Herrn Major und der Dadel des Herrn Oberamtmann waren für den Nachmittag in einen alten Wirtstall gesperrt worden, damit sie im Feld nicht jagen konnten, waren aber, da der Hausknecht der Kanne, als sie lobten, unvorsichtig die Stalltür öffnete, entwichen und hatten nur gar zu bald die Spur ihrer Herren entdeckt. Trotz des Scheltens kamen sie näher her und wedelten und schwänzelten und als sie auf Fürbitte des Ortsvorstehers, der Teilhaber an der Jagd war, keine Hiebe bekamen, so rasten sie vor Freude am Bache auf und ab.

Wer den Hasemarti jetzt genau beobachtet hätte, hätte in seinen Mienen lesen können, daß er die Hunde samt der Kommission überall hin, am liebsten zum Teufel, nur nicht auf seinen Acker wünschte. Mergelblickte er den Hunden nach und wurde im Gesicht erdfahl; denn einer der beiden Jagdhunde, der Waldmann, blieb plötzlich stehen, streckte die Nase ins Gebüsch, schnupperte, bellte freudig auf und — schleppte

aus dem Erlensbusch einen Hasen, ein wahres Brackteyemplar.

„Waldmann, schön Apport!“ rief der Herr Major dem Hunde lachend zu, und zu den übrigen Herren gewandt: „Meine Herren, lade Sie auf heute abend zu einem Hasenbraten ein. Der Kerl ist frisch geschossen. Ha, ha, nicht schlecht!“ lachte er hellauf. „Wollen mal nachsehen, vielleicht liegt noch ein solcher Kamerad dort!“ Und dabei fixierte er den erbleichten Hasemarti so scharf, daß dieser rasch auf den Boden sah.

Die Hunde hatten die Stelle, wo der tote Hase gelegen, natürlich bald wieder auffindig gemacht. Der Herr Major hücte sich und machte das Gebüsch auseinander.

„Ei, ei! Da schau mal einer hin! Da liegt ja eine Finte!“

„Am Ende hat sich der Hase selbst entleibt,“ warf der Herr Oberamtmann lachend ein und sagte dann aber mit ernster Miene zu dem ganz verbattert dastehenden Hasemarti: „Guter Freund, ich glaube als, Ihr kennt diese Flinte! Die Kugel da scheint auch ganz gut in den Lauf zu passen. Herr Bürgermeister, bitte, reden Sie einmal!“

„Der Herr Oberamtmann haben ganz recht!“ sagte der Herr Bürgermeister. „Das ist dieselbe Flinte, die der Hasemarti, so nennt man nämlich den Martin Eisenhut im ganzen Dorf, vor einem Jahr bei der Versteigerung des alten Waldhüters Skunzmann für 10 Mark erstanden hat!“

„So, mein Vieber,“ fiel der Major triumphierend ein, „für mich wäre diese Angelegenheit nun hinreichend erklärt und abgetan. Ihr

seid aber doch ein schlechtes Subjekt, Eisenhut. Die Leute so affen wollen und dazu noch wildern, sauberer Patron Ihr!“

Und damit ließ er den Hasemarti stehen und wandte ihm den Rücken.

Dieser verlegte sich nun gründlich entlarvt, aufs Bitten; allein der gestrenge Herr Oberamtmann erwiderte barsch: „Für den raffinierten Schwindel mit dem angeschossenen Bäumchen fliegt Ihr, lieber Mann, 8 Tage ins Loch und von wegen der Wilddieberei werde ich noch ein ernsteres Wörtchen mit Euch reden, Martin Eisenhut! Seid Ihr schon vorbestraft?“ — „Nein!“ erwiderte kleinlaut der Marti. „Gut für Euch selber, sonst — — —“

Damit verließ die Kommission den Acker des Hasemarti. Und bald war es im ganzen Dorf bekannt, wie sie den Hasemarti hereingelockt und seine „guten Freunde“, deren er etliche im Dorfe hatte, grinsten den überschlaunen Marti höhnisch an, als wollten sie sagen: „Haben sie Dich jetzt endlich einmal, Du Spitzhüb!“

Nachdem der Marti seine 8 Tage abgeessen hatte, erhielt er eines schönen Tages vom Accisor des Dorfes einen Strafzettel zugestellt: „50 Mk. Geldstrafe wegen unerlaubter Ausübung der Jagd auf dem Gebiet eines Jagdberechtigten“ — — — Tableau! Das lange Gesicht des Hasemarti — — — 50 Mark, 50 blanke, bare Mark!“ seufzte er und kratzte sich hinter den Ohren. „Fixebunnetwetter: das sin grad 300 Schoppen Bier un 100 Portionen hausgemachte Schwartemage. Das war en teurer Spaß, Marti!“

Ausgaben der Aufführungen in den nächsten Jahren wesentlich geringer sein als heuer. Die Wiederholung des Festspiels im Jahre 1904 geschieht zur Erinnerung an die Belagerung der Stadt im Jahre 1604 durch Herzog Ulrich von Württemberg, aus welcher Zeit auch die geschichtliche Unterlage für den 4. Akt des Festspiels stammt.

† Pforzheim, 18. Sept. In den Steinbrüchen zu Wimsheim ereignete sich ein schrecklicher Unglücksfall. Während eine große Steinplatte aus dem Bruch in die Höhe gezogen werden sollte, stürzten plötzlich aus bisher unaufgeklärter Ursache Gerüst und Aufzugsmaschine in die Tiefe. Dabei wurde dem ledigen Steinhauer Gottlob Strohecker, dem „Pf. Anz.“ zufolge, der Kopf vollständig abgerissen, sodas der Tod augenblicklich eintrat. Zwei weitere Arbeiter wurden schwer und einer leicht verletzt. Vier Geschwister und ein betagter Vater trauern um den Dahingeshiedenen.

Bühl, 17. Sept. Der Landtagsabgeordnete für den 30. Wahlbezirk (Orte von den Ämtern Bühl, Baden und Kastatt), Herr Eckert, bisher Rechtsanwalt in Baden, hat sein Mandat niederlegt, nachdem er von dem Fürsten zu Löwenstein-Wertheim zum Domänendirektor ernannt worden ist. Es wird deshalb in diesem Bezirk eine Ersatzwahl stattfinden.

* Neuenburg (Amt Mühlheim) 18. Sept. Vorgestern stürzte hier eine 5 Meter hohe Scheidemauer zusammen. Der Cementeur Hermann Maier wurde lebensgefährlich verletzt. Der Landwirt Aug. Grozinger erlitt leichtere Verletzungen.

† Kenzingen, 18. Sept. Die Josef Dörsner Eheleute in Bleichheim feierten dieser Tage das Fest ihrer goldenen Hochzeit. Der Großherzog spendete ein Geldgeschenk von 30 Mark.

* Vom Schwarzwald, 18. Sept. Die Aussichten auf ein Obsterragnis waren diesen Sommer bei uns gering, aber es gab doch hin und wieder einen Baum, der ziemlich reichlich trug und man konnte in gewissen Lagen Obstbäume treffen, die alle leidlich trugen. Nun ist aber auch das Wenige, das uns in Aussicht stand, verloren. Die Stürme der letzten Woche haben die Bäume, die einigermaßen trugen, geleert, sogar Äste von der Dicke eines Armes wurden von den Bäumen gerissen. Auch an den Telegraphenleitungen und an Dächern haben die orkanartigen Stürme Schaden angerichtet.

Deutsches Reich.

* Berlin, 18. Sept. Nach dem Militärwochenblatt ist der Kronprinz unter Beförderung zum Hauptmann zum Kompagniechef im ersten Garderegiment zu Fuß ernannt.

* Berlin, 18. Sept. Laut „Germania“ ist der Abgeordnete Hise vom Papst am 18. Aug. zur Würde eines apostolischen Prototypars erhoben worden.

* Kiel, 18. Sept. Auf der Germaniawerft lief das neuverbaute Linien Schiff „L“ um 11 Uhr 30 Minuten vormittags glücklich vom Stapel. Den Tauffakt vollzog der Großherzog von Hessen, der dem Schiffe im Auftrag des Kaisers den Namen „Hessen“ gab.

Kiel, 18. Sept. Im Prozeß Hüffener vor dem Berufungsgericht am 23. September werden drei neue Mitglieder des Richteramtes wahlen. Den Vorsitz führt, wie in der Vorverhandlung, Fregatten-Kapitän v. Bredow.

Hanau, 18. Sept. Der sozialdemokratische Wahlverein will laut „Hanauer Anzeiger“ gegen die letzte Reichstagswahl Protest einlegen. Bekanntlich wurde in der Stichwahl der national-liberale Amtsrichter Dr. Lufas gegen den Sozialdemokraten Hoch gewählt.

* Speyer, 19. Sept. Kanzleirat Malien stürzte sich mit seiner Frau in den Rhein aus Furcht vor Bestrafung. Er rettete sich jedoch wieder, während die Frau ertrank.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 18. Sept. Kaiser Wilhelm ist heute vormittag 9 1/2 Uhr auf dem Südbahnhof hier eingetroffen und von dem Kaiser Franz Josef und den übrigen Mitgliedern des Kaiserhauses begrüßt worden. Beide Monarchen begrüßten sich außerordentlich herzlich mit mehrmaligem Händedruck und Umarmung; sie küßten einander wiederholt. Nach dem Abscheiden der Ehrenkompagnie fuhren beide Kaiser unter den Huldigungen der am Bahnhof versammelten und die Straßen einsäumenden Menschenmassen nach der Hofburg. Bei der Ankunft Kaiser Wilhelms auf dem Bahnhof wie vor der Hofburg gab die Artillerie einen Salut von 24 Schuß ab.

* Wien, 19. Sept. Der Kaiser Franz Josef verlieh dem deutschen Botschafter Grafen Wedel das Großkreuz des Stefansordens. Kaiser Wilhelm überreichte seinem Infanterieregiment 34 ein Gemälde, darstellend die Parade des Regiments vor Kaiser Wilhelms I. in Wien im Jahre 1874.

* Wien, 19. Sept. (Voss. Ztg.) Bei einem Brande in Lozow in Galizien wurde das Gerichtsgebäude, die Spitäler, 2 Kirchen und der Pfarrhof eingeeäschert. Verschiedene Stadtteile sind niedergebrannt, im ganzen 1500 Gebäude, darunter 600 Wohnhäuser. Bis jetzt sind 7 Leichen aus den Trümmern hervor-gezogen.

* Budapest, 18. Sept. Unter dem Eindruck des Armeebefehls des Kaisers Franz Josef, der im ganzen Lande großes Aufsehen erregte, beschloß die liberale Partei, zum Zwecke der Stellungnahme die Einberufung einer Parteikonferenz für den 22. September. Die Kossuthpartei wird heute die Einberufung des Abgeordnetenhauses für den 23. September fordern.

* Budapest, 19. Sept. Zum Zwecke einer Stellungnahme zu dem Armeebefehl Kaiser Franz Josefs beschloß die Unabhängigkeitspartei am 22. September eine Konferenz abzuhalten.

* Budapest, 19. Sept. (Voss. Ztg.) Die Stimmung der oppositionellen Kreise ist dadurch gekennzeichnet, daß schwarze Armbänder mit der Silberstickung „Schlopp 16. Sept.“ an die Bürgerschaft verteilt werden und diese zum Zeichen der Trauer schon jetzt von vielen Bewohnern der Hauptstadt getragen werden. Die Opposition ließ eine Menge schwarze Fahnen anfertigen, die bei der nächsten Ankunft des Kaisers ausgehängt werden sollen.

Serbien.

* Belgrad, 18. Sept. Die im Ausland verbreiteten Gerüchte, wonach König Peter ermordet worden sei, sind vollständig unbegründet.

Verschiedenes.

— (Ein gelegener Familienvater.) Aus Heidelberg wird geschrieben: In Diebesheim am Neckar wurde einem dortigen Einwohner in der letzten Woche sein 30. Kind geboren. 7 Sprößlinge aus diesem reichen Kinderlegen stammen aus erster Ehe, die übrigen 23 sind ein Geschenk der zweiten Frau.

— Der frühere antifemistische Reichstagsabgeordnete Dr. Böckel hat sich vollständig aus dem politischen Leben zurückgezogen. Wie ein ihm nahestehendes Blatt erklärt, hat er diesen Schritt getan, „verärgert durch die ewige Zerspaltung und Eifersüchtelei in der antifemistischen Bewegung und körperlich aufgerieben in jahrzehntelangen Kampfe.“

— Der ehemalige Bankier August Sternberg aus Berlin, der nach seiner Entlassung aus dem Zuchthause alsbald mit der Berührung seiner dortigen Besitzungen begann und seinen Wohnsitz nach Paris verlegte, hat von dort aus die erforderlichen Schritte getan, um aus dem preussischen Staatsverbande auszuscheiden. Der künftige Franzose war ursprünglich Hesse und wurde erst später Preuze.

— Die Stadt Madrid erfreut sich einer außerordentlich pflichttreuen Polizei. Von der Regierung wurde die vorläufige Absetzung der zwölf Polizeivorsteher Madrids verfügt, denen die Presse Beteiligung an schweren Verbrechen, Diebstahl, Einbruch und Wechsel-fälschung vorwirft. Die Polizeivorsteher beschuldigen einander, mit Verbrechen geschäftliche Verbindung zu unterhalten. Die eingeleitete Untersuchung dürfte einen ungeheuren Skandal verursachen. Die Regierung erklärt, daß sie die Schuldigen ohne Ausnahme rückwärts bestrafen werde.

— Wichtig für einrückende Rekruten. An alle der Invalidenversicherung unterliegenden Personen, die demnächst als Rekruten in das Heer einrücken, sei die Mahnung gerichtet, ihre Quittungskarten, insofern sie nicht bereits im Besitze derselben sind, vor dem Eintritt in die Kaserne zu erheben und sorgfältig aufzubewahren. Am empfehlenswertesten ist, sich die Quittungskarte durch die zuständige Behörde anrechnen zu lassen. Die darüber ausgestellte Bescheinigung ist gut aufzubewahren. Wird diesem Mahnruf nicht nachgekommen, so liegt die Gefahr nahe, daß die Betreffenden der Vorteile verlustig gehen, die mit ihrer bisherigen Zugehörigkeit zur Invalidenversicherung verbunden sind.

Marktbericht.

(2) Durlach, 19. Sept. Der heutige Schweinemarkt war besahren mit 90 Läufer-schweinen und 482 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 90 Läufer-schweine und 448 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Läufer-schweine 35—70 M., für das Paar Ferkelschweine 10—17 M. Infolge der starken Zufuhr gingen die Preise gegen Ende des Marktes etwas zurück.

MAGGI'S Suppen Schutzmarke Kreuzstern **10 Pfg.**

geben in kürzester Zeit, nur mit Wasser, wohlschmeckende, nahrhafte Suppen. Ein Würfel für 2 gute Teller ausreichend köstet nur

Man verlange ausdrücklich „Maggi's Suppen“ mit der Schutzmarke Kreuzstern und weise andere Marken zurück.

Amtsverfündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Erneuerungs- und Ersatzwahlen zur II. Kammer der Landstände betreffend.

Die Wählerlisten liegen von Montag den 21. d. Mts. an während acht Tagen jeweils von morgens 9—12 und mittags von 5—7 Uhr — am Sonntag den 27. d. Mts. von morgens 11—12 Uhr — zu jedermanns Einsicht im Rathaus Zimmer Nr. 3 auf.

Einsprachen gegen diese Listen sind innerhalb acht Tagen nach dem Beginn der Auflegung bei dem Gemeinderat schriftlich oder bei dem Ratsschreiber zu Protokoll zu geben; in der gleichen Frist sind die Beweismittel für die Behauptungen der Einsprache, falls die betreffenden Tatsachen nicht offenkundig sind, beizubringen. (Siehe § 8 der Vollzugsverordnung zur Landtagswahlordnung.)

Durlach den 17. September 1903.

Der Gemeinderat:
Reichardt. Franz.

Tagesordnung
für die am
Mittwoch den 23. September,
vormittags 9 Uhr,
stattfindende

Sitzung des Bezirksrats.

a. Öffentlich:

1. **Verwaltungsrechtsstreitigkeiten.**

Keine.

II. **Verwaltungssachen.**

1. Besuch des Wirts Joh. Grö.

Gorft hier um Erlaubnis zum

Betrieb der Schankwirtschaft

mit Branntweinschank „zur

Brauerei Walz“ hier.

2. Besuch des Schlossers Max

Hochschild hier um Erlaubnis

zum Betrieb der Schankwirt-

schaft mit Branntweinschank

„zum Lindenteller“ hier.

3. Besuch des Wirts Gustav

Hummel hier um Erlaubnis

zum Betrieb der Realschank-

wirtschaft „zum Krokodil“ hier.

4. Besuch des Karl Lazary von

Straßburg um Erlaubnis zum

Betrieb der Realgastwirtschaft

„zum Baum“ hier.

5. Besuch des Meßgers Dito

Braun von Jöhlingen um Er-

laubnis zum Betrieb der Gast-

wirtschaft „zum Löwen“ in

Jöhlingen.

6. Erweiterung d. S. Ofenhauses

im Gaswerk der Stadt Durlach.

7. Festsetzung der Straßenhöhe

für die Bahnhofstraße in Berg-

hausen.

b. Nicht öffentlich:

1. Die Ueberwachung des Betriebs

des Flaschenbierhandels und der

Sodawasserfabrikation.

2. Die Leistung des Schöffen- und

Geschworenendienstes.

3. Die Abhör der Gemeinderen-

nungen von Grötzingen, Grün-

wetterbach, Königsbach, Langen-

steinbach und Söllingen vom

Jahr 1901.

4. Die Ueberwachung der von

Privatpersonen gegen Entgelt

in Pflege gegebenen Kinder

unter 7 Jahren.

Durlach, 19. Sept. 1903.

Großh. Bezirksamt:

Turban.

Nachkirchweihe.
Kaiserhof Grötzingen.

Konzert

gegeben vom **Musikverein Grötzingen** unter freundlicher Mitwirkung
des **Männergesangsvereins Durlach.**

Empfehle zugleich meine **reinen badischen Oberländer Weine,**
ff. Cglambier nebst reichhaltiger Speisefarte. Spezialität: **Durlacher**
Nationalspeise sowie **prima Kartoffelwürste**, wozu höflich einladet
Hochachtungsvoll

Carl Dumberth.

Gasthaus zum Schwan, Grötzingen.

Sonntag den 20. September:

Grosses Konzert,

wozu freundlich einladet

Friedr. Fiebler zum Schwan.

Anfang 3 Uhr.

Eintritt frei.

Grötzingen.

Kartoffelwürste mit Sauerkraut

empfiehlt

K. Lindenmeier zur Kanne.

Kirchweihe Hohenwetterbach.

Gasthaus zur Hochburg.

Sonntag, 20. & Montag, 21. Sept.:

Grosses Tanz-Vergnügen

(Kapelle Ostermeyer),

wozu freundlichst einladet

Morlock zur Hochburg.

Anfang 5 Uhr.

Dem tit. Publikum von Hohenwetterbach und Umgebung

zur Nachricht, daß ich mein

mechanisches Caroussel & Schiessbude

über die Kirchweihe aufgestellt habe. Zu zahlreicher Benützung
ladet höflichst ein

Der Besitzer.

Festspiel
der Stadt Bretten

13. und 20. September 4-7 Uhr.

Preisermäßigung für Auswärtige.

Bekanntmachung.

Aufgrund der Schlußrechnung im
Konkursverfahren über den Nachlaß
des Gastwirts Heinrich Erles in
Durlach ist zur Verteilung unter die
Gläubiger ein Massebestand von
2405 M 73 S verfügbar. Hieraus
sind 45 M 50 S Forderungen be-
vorrechtigter und 10 380 M 01 S
Forderungen nicht bevorrechtigter
Gläubiger zu befriedigen, so daß
unter letztere eine Dividende von
22,73 % zur Verteilung kommt.

Durlach, 19. Sept. 1903.

Der Konkursverwalter:

Neukum,
Rechtsanwalt.

Barterre-Zimmer,

gut möbliert, mit separat. Eingang,
ist per 1. Oktober zu vermieten.

August Schindel jr.,

Hauptstraße 69.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Friedrichstraße 10, 3. St., links.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 30, 1. St.

Eine freundliche Wohnung mit
aller Zubehör ist sofort oder auf
1. Oktober zu vermieten

Sronenstraße 20.

Seboldstraße 3 ist eine Woh-
nung von 2 Zimmern mit Zugehör
auf 1. Oktober zu vermieten.

Eine Wohnung von 1 großen
Zimmer, Küche, Keller und Speicher
auf 1. Oktober zu vermieten

Schloßstraße 11.

Wilhelmstraße 5 ist eine freund-
liche Wohnung von 2 Zimmern,
Küche, Keller auf 1. Oktober oder
später zu vermieten. Näheres im
Vorderhaus 1. Stock.

Wohnung mit 4 geräumigen
Zimmern, Maniarde, Speise-
stauer, Küche, Keller, Wasser und
Gas etc., alles neu eingerichtet, als-
bald oder auf 1. Oktober zu ver-
mieten. Näheres **Herrenstraße 19.**

Eine Wohnung von 2-3 Zim-
mern nebst Zugehör per 1. Oktober
gesucht. Offerten mit Preisangabe
an die Expedition dieses Blattes.

Landw. Technikum Bingen a. Rh.,

Martinstrasse 9.

Fachschule für prakt. Landwirte

„Volksschulkenntnis“ genügen zum Eintritt. Auf Wunsch un-
entgeltlicher Stellennachweis nach 3-6 monatl. gründl. Ausbildung, als
Ökonomieverwalter, Inspektor, Rechnungsführer, Rendant etc. Erfolg
garantiert. Honorar billig u. weniger Bemittelten Nachlass.

Prospekt gratis.

Handelsschule von Friedr. Rothermel

(Mehrj. Lehrer a. d. höh. Handelsschule in Calw.)

Blumenstrasse 4, **Karlsruhe**, Blumenstrasse 4.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.

Aufnahme von Damen und Herren jeden Alters.

Neue Kurse beginnen am 1. Okt. cr.

Man verlange Prospekt. — Kostenlose Stellenvermittlung.

Prima Dürffleisch

sowie

Frankfurter Bratwürste

empfiehlt

Fried. Ebbecke,

Mehgerei — Würstlerei.

Hauptstraße 26. — Telephon 82.

Neue

Ansichtskarten von Durlach.

Das Baseltor,
Die Hauptstrasse,
Alt-Durlach,

Künstlerkarten nach Original-
Aquarellen von
Maler K. Mutter hier.

Turmberg-Schützenhaus. — Turmberg-Gut
Schöneck. — Durlach-Mauerloch.

Grötzingen:

2 neue Karten in feinsten farbiger Ausführung mit:
Großh. Landwirtschaftsschule, Nidda-Platz,
Augustenburg, Kaiserhof.

Durlach.

Karl Wals.

Heilung durch die eigene Naturheilkraft

bei allen Bluterkrankungen durch meine ungegohrene, alkoholfreie

Nähr-Salz-Früchte-Säfte-Präparate etc.

V. Trippmacher, Naturheilkundiger, Ladenburg.

Niederlage bei Herrn **Gustav Ziemann, Hauptstraße 65.**

Zahnarzt Schmitt,

Hauptstr. 70,

von der Reise zurück.

Hugo Steinbrunn,

Hauptstrasse 46 — Putz- und Modewaren-Geschäft — Hauptstrasse 46.

Nachdem auch die letzten **Neuheiten** in **Damenputz** für Herbst und Winter eingetroffen sind, erlaube mir die geehrte Damenwelt zur Besichtigung meiner

Modell-Hüte

höflichst einzuladen. Gleichzeitig halte mein reichhaltig ausgestattetes Lager in

Damen-, Mädchen- & Kinderhüten

vom einfachsten bis elegantesten Genre bestens empfohlen.

Ferner empfehle: **Haute nouveauté** in langhaarigen **Filz- & Velours-Étoffen, Seidenstoffen, Procat- & Jetartikeln. Homespon-Liberty** und andere feine Bänder in den denkbar hübschesten Farben und Nuancen, **Straussfedern, Phantasies, Winterblumen etc. etc.**

Aparte Schleier-Neuheiten.

Anerkannt prompte Bedienung.

Feste Preise.

Männer - Gesangverein.

Morgen, Sonntag, 20. Sept. findet ein

Familienausflug

nach Grözingen zu unserem Mitglied K. Dumberth z. „Kaiserhof“ statt. Zusammenkunft um 2 Uhr in der „Blume“ hier. Hierzu laden wir unsere verehrl. Mitglieder zu zahlreicher Beteiligung höflichst ein.
Der Vorstand.

Morgen (Sonntag):

- Apfelkuchen
- Zwetschkuchen
- Biskuitkuchen
- Sandtorte
- Punsch
- Bruttorte
- Elisabethentorte
- Chokoladetorte
- Eisenbahntorte
- Schillerlocken mit Schlagrahm,
- Cremschnitten
- Englischer Ring
- Mandel- & Haselnußkranz
- Kugelhopf
- feinstes Kaffee- & Theegebäck

bei **Fritz Demmer, Konditorei,**
Hauptstrasse 12,
gegenüber dem Hotel Karlsburg.

Hausgemachte
Frankfurter Bratwürste,
Schinkenwurst,
Zungenwurst,
Frankfurter Leberwurst

empfehlen
Karl Weiss z. Flug.

Neues Sauerkraut,
per Pfd. 10, 10 Pfd. 90 S.
Philipp Luger & Filialen.

Stopfwelschhorn
empfehlen
Franz Leppert.

Nur tüchtige, bei der Landwirtschaf und Händlern gut eingeführt

Reisende
werden gegen Fixum oder höchste Provision ev. Tageslohn engagiert. Sichere Existenz!! Jeder Landwirt kauft, da 4 Futterartikel und 30 andere landwirtschaftl. Artikel. Offerten an
K. Wurm & Cie., chem. Fabrik, Regensburg (Bayern).

Gasthaus z. „Grünen Hof“.

heute Samstag und morgen Sonntag:

Gebackene Fische,

sowie

neuen süßen Wein

empfehlen

Fritz Forstner.

Restauration z. Schweizerhaus.

Sonntag den 20. Sept., von nachmittags 4 Uhr ab:

Grosses Konzert,

ausgeführt von einer Abteilung des Durlacher Instrumental-Musikvereins, wozu höflichst einladet
G. Walz.

NB. Auschank eines hochfeinen Extra-Gebräus; Abendplatte: Has mit Rudekn, Gänsebraten, Hahn, Kalbskopf en tortus etc.

Bräuerei Walz. — Wirtschaft z. Anker.

Extra-Gebräu,

dunkel und hell,

wozu höflichst einladen

Horst & Knecht Witwe.

Süßen Portugieser

empfehlen

L. Schenkel Gasthaus z. Weinberg.

Neuen süßen Kaisersberger

empfehlen

Fr. Steinbrunn zur Krone.

Neuen süßen Portugieser

empfehlen

Frau A. Graf zur Stadt Durlach.

Von morgen (Sonntag) ab:

Täglich frische Wiener & Frankfurter Bratwürste,

sowie **Delikatess-Schinkchen**, mild gepökelt zum Rohessen, in verschiedenen Größen und im Ausschnitt in bekannter Güte empfehlen

Andr. Knecht,

Mehgerei & Würstlerei mit Kraftbetrieb,
Herrenstrasse. — Telephon Nr. 72.

Grözingen. — Gasthaus zum Bären.

Samstag abend & Sonntag:

Prima Kartoffelwürste mit Sauerkraut,

sowie ein feiner Stoff **Oglau-Lagerbier**, wozu einladet

G. Appel zum Bären.

Frische Zwetschgen,

per Pfund 14 S.

Frische Trauben,

per Pfund 27 und 30 S.

Philipp Luger & Filialen.

Conditorei & Café

von

A. Herrmann

empfiehlt auf Sonntag:

- Elisabeth- } Torten,
- Buren- } Torten,
- Haselnuß- } Torten,
- Linger- } Torten,
- Punsch- } Torten,
- Trauben- } Torten,
- Zwetschgen- } Torten,
- Apfel- und Käs- } Torten,
- ist. Bund

„ Haselnußkranz

„ Schlangenkranz

„ Prinzesskranz

„ Cremeschnitten

„ Schillerlocken

„ Indianer & Merinken

„ div. 10 Pfg.-Törtle

„ Kaffee- & Theegebäck

„ Gefrorenes.

Klavier-Unterricht

Kapellmeister **A. Kuhn,**
Weingartenstr. 11.

Ein zuverlässiger kräftiger

Tagelöhner

findet dauernde Beschäftigung.

Mech. Kartoffel-Fabrik Durlach

David H. Falk.

Maurer-Gesuch.

Tüchtige Maurer und Tagelöhner finden sofort dauernde Beschäftigung.

Baugeschäft Stix,

u. c.

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht.

J. Leyser, Durlach.

Ein Pony,

schwarz, 7 Jahre alt, gut eingefahren, billig zu verkaufen bei

Silvester Hegreis, Bergausen.

Ein Herrenschreibtisch,

Rußbaum, ist billig zu verkaufen
Schwanenstrasse 2, 3. St.

Wegen Umzug ist 1 vollständiges Bett, gut erhalten, 1 Nachttisch und 1 Waschkommode mit Marmorauflage billig zu verkaufen

Leopoldstrasse 2 2. St.

Eine ältere Frau oder jüngere Witwe wird zum 1. Oktober als

Haushälterin

zu einer kleinen Familie (Witwe mit 2 Kindern) gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mädchen, welche das Weißlernen wollen, können jederzeit eintreten bei **Frau Molz, Jägerstr. 62,** gegenüber dem Flug.

Schöner Kinderwagen mit Gummirreifen billig abzugeben, ebenfalls **Gasherd,** fast neu, zu verkaufen.

Hauptstrasse 64, 4. Stock rechts.

Mandoline,

gut erhalten, zu kaufen gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Redaktion, Druck und Verlag von G. Dupp, Durlach.